

Winterlob.

GEDICHT VON WALTER VON DER VOGELWEIDE.

Duett

für Sopran & Bass mit Begleitung des Pianoforte, komponiert von
Ph. Bade.

Mässig bewegt.

2 *ritard.*

mf Wo im-mer Lieb' bei Lie-be ruht in *p* stil-ler Se-lig-keit,

ist kei-ne Zeit des Jahrs so gut als die *f* trau- - te Win-ters-

zeit, als die trau-te Win-ters-zeit. 1 Denn hat der Win-ter auch kur-zen

riten.

Tag, so hat er doch lau-ge Nacht; und je-des Herz ihn ger-ne

mag, dem *f* Lie-be je-ge-lacht, dem Lie-be ge-lacht. O weh!

3

da sing' ich von Din-gen ja, die ich nie-mals soll-te ge-stehn;

(frei mit viel Humor.)

denn hört mein Schatz dies Lied et-wa, *p* wie wird es mir er-

ruhiger.

ppp

geh'n! Wo im-mer Lieb' bei Lie-be ruht in stil-ler Se-lig-

keit, ist kei-ne Zeit des Jahrs so gut als die *f* trau- - - te Win-ters-zeit,

1 *Langsam.* *riten.* 1

pp als die trau- - - te Win-ters-zeit, als die *p* trau-te Win-ters-zeit.